

De gréng Fuedem

Echternach
déi gréng

Quartier Gare: Ein Baustein für eine gute Zukunft

Nur auf ein aktives Vorgehen der „déi gréng“ im Gemeinderat wurde im Juni 2014 die Idee einer Neugestaltung des Quartier Gare in die Wege geleitet.

Nach dem derzeitigen Planungsstand der von „déi gréng“ mitgetragenen Machbarkeitsstudie umfasst die Bedarfsanalyse und die daraus resultierende Ermittlung der notwendigen Flächen und Bauvolumen folgende Elemente:

- Bau eines Schulkomplexes (2 Schulgebäude sowie Maison Relais und Schulkantine).
- Zwei separate Sporthallen für Gemeinde und Lyzeum
- Ein Schwimmbad in der Ortschaft Echternacherbrück geplant als grenzüberschreitendes Projekt zusammen mit der Verbandsgemeinde Südeifel
- Ein Parkhaus mit integrierten Gewerbeflächen.

„déi gréng“ haben prinzipiell den Leitlinien dieser Studie in Bezug auf die zukünftige Nutzung und die grobe Aufteilung des Flächenbedarfs zugestimmt.

Darüber hinaus haben wir im Juni 2016 als einzige Partei unsere Vorstellungen zu diesem wichtigen Projekt vorgestellt (www.grengechternach.lu).

Zurzeit wird die Planungs- und Umsetzungsphase der Neugestaltung des Quartier Gare vorangetrieben.

Wir plädieren im Rahmen dieses Vorhabens für die dringend nötige Erstellung eines umfassenden Mobilitäts- und Energiekonzeptes.

Bezüglich der beiden Sporthallen sind wir der Meinung, dass es aus organisatorischen und auch aus Kostengründen ratsam wäre, in einer vorgezogenen Phase den Bau einer Doppelsporthalle als kombinierte Sporthalle für die Gemeinde und das Lyzeum vorzusehen. Als geeigneten Standort hierfür sehen wir das Areal des heutigen Schulspielplatzes, hinter der Orangerie an. Das Gebäude sollte nach Möglichkeit mit einem Stockwerk in der Tiefe geplant werden um sich harmonisch in das Umfeld anzupassen. Diese Variante, welche ermöglichen würde, in einer ersten Phase sofort mit dem Neubau zu starten um später nach Abriss der alten Primärschule in einer zweiten Phase eine Erweiterung zu realisieren, sollte zügig mit den staatlichen Instanzen geprüft werden.

Diese Vorgehensweise könnte neue räumliche Gestaltungsmöglichkeiten für das Projekt mit sich bringen. Es entstünden Freiflächen, welche den öffentlichen Raum aufwerten oder auch, im Fall des Scheiterns des grenzüberschreitenden Schwimmbadprojektes, für den Bau eines Schwimmbades vorgesehen werden könnten.

Der neue Schul- und Sportkomplex muss mit einer Aufwertung des Quartier Gare einhergehen. So müssen die baulichen Maßnahmen in ihrem Gesamtkonzept unter anderem zu einer Attraktivitätssteigerung der sanften Mobilität führen. Vor allem Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit dürfen nicht vernachlässigt werden. Das Quartier Gare ist aber neben der Aufwertung der Halergaass, des Marktplatzes und des Stadtparkes nur ein Baustein für eine nachhaltige Entwicklung des Stadtkernes.

Wegen des touristischen Potenzials Echternachs und zur Unterstützung des lokalen Einzelhandels sind wir der Ansicht, dass schnellstmöglich mit dem Bau des Parkhauses begonnen werden müsste.

Mitteilung vom 02.04.2017